



JAHRES- BERICHT RAPPORT ANNUEL 2025

Inhalt

Vorwort: Im Dialog über Verantwortung, Sicherheit und Zukunft	1
Themen, die uns 2025 bewegt haben	2
Veranstaltungen: Austausch, Wissen und Vernetzung	6
Kommunikation im Zeichen wachsender Aufmerksamkeit	10
Tätigkeitsbericht 2025 der Schweizer Gesellschaft der Kernfachleute (SGK)	14
Wir über uns	18
Organe	20

Voir version française
à partir de la page 22

Im Dialog über Verantwortung, Sicherheit und Zukunft



Hans-Ulrich Bigler
Präsident des Nuklearforums Schweiz

Geschätzte Freunde des Nuklearforums

2025 war für das Nuklearforum Schweiz ein Jahr intensiver Aufmerksamkeit für unser Thema, unsere Arbeit und die Fragen, die damit verbunden sind. In vielen Gesprächen und Begegnungen wurde spürbar, dass Kernenergie heute nicht mehr als technisches Randthema wahrgenommen wird, sondern als möglicher Bestandteil für eine sichere Stromversorgung und damit für wirtschaftliche Stabilität und ökologische Verantwortung.

Zugleich haben wir erlebt, dass diese Debatten weiterhin kontrovers geführt werden. Die Diskussion um das Neubauverbot für Kernkraftwerke in der Schweiz hat 2025 an politischer Relevanz gewonnen, ohne an Polarisierung zu verlieren. Die ideologischen Gegensätze bestehen fort und prägen den Ton vieler Auseinandersetzungen. Das Nuklearforum hat sich in diesem Umfeld bewusst darum bemüht, zur Versachlichung der Debatte beizutragen und den Ton zu mässigen. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir den indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates für die Aufhebung des Neubauverbots aktiv, weil er den Weg für mehr Technologieoffenheit ebnet und eine sachliche Prüfung langfristiger Optionen ermöglicht. Ein dauerhaftes gesetzliches Verbot schränkt den energiepolitischen Handlungsspielraum ein, noch bevor eine offene und ergebnisoffene Abwägung stattfinden kann. Es geht aktuell nicht um einen Entscheid für oder

gegen neue Kernkraftwerke, sondern um die einfache Frage, ob eine Technologie von vornherein ausgeschlossen werden soll.

Über diese Grundsatzfrage hinaus gibt der Jahresbericht Einblick in zentrale Arbeitsfelder des Nuklearforums im Jahr 2025. Er zeigt, wie wir die Energiedebatte kommunikativ begleitet und eingeordnet haben, welche politischen, internationalen und technologischen Themen uns inhaltlich beschäftigt haben und wie der persönliche Austausch in Veranstaltungen und Weiterbildungsformaten gepflegt wurde. Zusammengefasst verdeutlicht dieser Bericht, dass die Arbeit des Nuklearforums auf Kontinuität, Dialog und fachliche Einordnung ausgerichtet ist und darauf, komplexe Fragestellungen verständlich und langfristig orientiert zu vermitteln.

Diese Rolle als sachliche, dialogorientierte Plattform werden wir auch künftig wahrnehmen – nicht weil die Diskussionen einfach wären, sondern weil sie notwendig sind.

Hans-Ulrich Bigler

Themen, die uns 2025 bewegt haben

Das Jahr 2025 war geprägt von einer weiteren Verdichtung der energiepolitischen Debatte – in der Schweiz ebenso wie im internationalen Umfeld. Politische Prozesse rund um die Kernenergie kamen in Bewegung, neue Allianzen formierten sich und die Diskussionen wurden konkreter. Dabei zeigte sich zunehmend, dass Fragen der Versorgungssicherheit, der Klimaziele und des steigenden Strombedarfs nicht isoliert betrachtet werden können. Das Nuklearforum Schweiz begleitete diese Entwicklungen sachlich, faktenbasiert und mit klarer Positionierung.

Gegenvorschlag zur Blackout-Initiative: parlamentarische Beratungen beginnen

Das zentrale innenpolitische Thema war 2025 der indirekte Gegenvorschlag des Bundesrates zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)». Mit dem Beginn der Beratungen in der zuständigen Kommission des Ständerates (Urek-S) trat die energiepolitische Diskussion in eine neue Phase ein.

An einer Anhörung der Urek-S war auch das Nuklearforum Schweiz vertreten. Geschäftsführer Lukas Aebi brachte die fachliche Perspektive ein und betonte die Bedeutung von Technologieoffenheit, Versorgungssicherheit und langfristiger Planbarkeit im Stromsystem. Damit konnte das Nuklearforum seine Rolle als sachorientierte Stimme in der politischen Meinungsbildung erneut wahrnehmen.

Begleitet wurden die politischen Beratungen von mehreren Umfrageergebnissen, die auf eine wachsende Offenheit in der Bevölkerung hindeuten. Eine Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer spricht sich inzwischen für eine offene Diskussion über die künftige Rolle der Kernenergie aus und beurteilt den Gegenvorschlag des Bundesrates grundsätzlich positiv. Diese Resultate unterstrichen, dass sich die gesellschaftliche Debatte 2025 spürbar weiterentwickelt hat.

Langzeitbetrieb der Schweizer Kernkraftwerke: Pfeiler der Versorgungssicherheit

Der Langzeitbetrieb der bestehenden Schweizer Kernkraftwerke war 2025 ein wiederkehrender Referenzpunkt in der energiepolitischen Debatte. Im Kontext der parlamentarischen Diskussionen zur Versorgungssicherheit wurde zunehmend anerkannt, dass die bestehenden Anlagen einen wesentlichen Beitrag zur gesicherten Stromproduktion leisten – insbesondere im Winterhalbjahr.

Politisch rückte damit weniger die abstrakte Frage von Laufzeiten in den Fokus, sondern die konkrete Bedeutung des Langzeitbetriebs für Systemstabilität, Importabhängigkeit und Klimaziele. Der Langzeitbetrieb verschafft der Schweiz wichtige Handlungsspielraum und Zeit für sorgfältige energiepolitische Grundsatzentscheide.

Internationaler Kontext: Kernenergie im Aufwind

Auch international bestätigte sich 2025 der Trend zur Neubewertung der Kernenergie. Laufzeitverlängerungen, Neubauprogramme und Investitionen in neue Reaktorkonzepte prägten die energiepolitische Agenda zahlreicher Länder. Die internationale Entwicklung wirkte zunehmend auch auf die Schweizer Diskussion zurück – nicht zuletzt durch den Vergleich mit Nachbarstaaten und wichtigen Industrieländern, die Kernenergie explizit als Bestandteil ihrer Klima- und Versorgungspolitik einordnen.

Entsprechend war das Nuklearforum Schweiz 2025 auch auf internationaler Ebene aktiv in die energie- und klimapolitische Diskussion eingebunden. Im Vorfeld der internationalen Klimakonferenz COP 30 beteiligte sich das Nuklearforum am Zusammenschluss von 17 Verbänden der Kernenergie-Industrie aus 15 Ländern, die sich an der World Nuclear Exhibition in Paris gemeinsam für eine technologieoffene, klimafreundliche Energiepolitik aussprachen. Ziel war

es, die Rolle der Kernenergie als Bestandteil einer verlässlichen und CO₂-armen Stromversorgung stärker in den internationalen Diskurs einzubringen.

IAEO-Generalkonferenz 2025

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die 69. Generalkonferenz der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) vom 15. bis 19. September in Wien. Unter dem Motto «Nuklearwissenschaft und -technologie zur Unterstützung von Gesundheit, Ernährungssicherheit, ökologischer Nachhaltigkeit und Klimaresilienz» trafen sich über 3000 Teilnehmende aus aller Welt.

Die Schweiz war mit einer starken Delegation und einem eigenen Stand an der begleitenden Ausstellung vertreten und setzte mit klaren Botschaften zu Themen wie kleinen, modularen Reaktoren (SMRs) und dem Langzeitbetrieb bestehender Kernkraftwerke internationale Akzente. Dieser Auftritt unterstrich die Rolle der Schweiz als verlässliche Partnerin in der globalen Nukleargemeinschaft.

Steigender Strombedarf durch Rechenzentren und künstliche Intelligenz

Ein Thema, das 2025 deutlich an Bedeutung gewann, war der stark steigende Strombedarf durch Rechenzentren und künstliche Intelligenz. Internationale Beispiele verdeutlichen die Dimensionen: Grosse Technologieunternehmen wie Meta, Microsoft, Google oder Amazon prüfen langfristige Lösungen zur Absicherung ihres Strombedarfs und beziehen dabei auch CO₂-arme, grundlastfähige Energiequellen in ihre Überlegungen ein.

Auch für die Schweiz ist diese Entwicklung relevant. Der Ausbau von Rechenzentren im Grossraum Zürich sowie der zunehmende Einsatz von KI in Industrie, Forschung und Verwaltung führen zu einer zusätzlichen, kontinuierlichen Stromnachfrage. Die Diskussion um gesicherte Leistung, Netzstabilität und saisonale Versorgung erhielt dadurch 2025 neue Impulse und wurde enger mit der Frage verknüpft, welche Technologien langfristig zur Versorgungssicherheit beitragen können.



Lukas Aebi, Geschäftsführer des Nuklearforums Schweiz, unterschrieb im November die gemeinsame Erklärung an der World Nuclear Exhibition 2025 in Paris, in der internationale Kernenergieverbände den weltweiten Ausbau der Kernenergie forderten.



Erstmals organisierte das Nuklearforum einen Schweizer Stand an der Generalkonferenz der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEO) in Wien, der viele hochrangige Besucher und Gäste anzog. (Foto: Dean Calma / IAEO)

4

Nuklearmedizin: Innovationsallianz und White Paper

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt lag 2025 auf der Nuklearmedizin, die beispielhaft für den praktischen und gesellschaftlichen Mehrwert nuklearer Technologien steht. Mit der Innovationsallianz Nuklearmedizin Schweiz wurde im Frühjahr eine Partnerschaftsinitiative durch das Nuklearforum Schweiz gemeinsam mit dem Universitätsspital Lausanne (CHUV) sowie Novartis Pharma Schweiz AG lanciert, an der sich Akteure aus Medizin, Pharma, Forschung und Fachorganisationen beteiligen. Ziel dieser Initiative ist es, die vielfältigen Kompetenzen aus Medizin, Forschung, Industrie, Behörden und Politik zusammenzuführen, um das Potenzial der Nuklearmedizin in der Schweiz systematisch weiterzuentwickeln.

In mehreren Roundtables wurden zentrale Herausforderungen und Potenziale diskutiert – von regulatorischen Fragen über Lieferketten für medizinische Radionuklide bis hin zu Ausbildung und Forschung. Die Ergebnisse dieser Gespräche flossen in ein White Paper ein, das als fachliche Grundlage für den weiteren Dialog mit Politik, Behörden und Öffentlichkeit dient. Als Folge dieser sehr fruchtbaren Zusammenarbeit ist ausserdem gerade die Gründung einer neuen und eigenständigen Sektion «Nuklearmedizin» unter dem Dach des Nuklearforums im Gange.

Bilanz 2025

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig eine kontinuierliche, fachlich fundierte Begleitung der energiepolitischen Debatte ist. In einer Phase, in der politische Prozesse an Fahrt aufgenommen ha-

ben und neue Fragestellungen zur Versorgungssicherheit oder zum steigenden Strombedarf an Bedeutung gewannen, konnte das Nuklearforum Schweiz seine Rolle als verlässliche Informations- und Dialogplattform weiter festigen.

Durch die aktive Mitwirkung in parlamentarischen Prozessen, die Einordnung internationaler Entwicklungen und die Vernetzung von Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Medizin leistete das Nuklearforum einen konkreten Beitrag zur Versachlichung der Diskussion.

2025 bestätigte damit den Anspruch des Nuklearforums Schweiz, Debatten nicht nur zu begleiten, sondern sie inhaltlich mitzugestalten. Die Kombination aus fachlicher Expertise, internationaler Vernetzung und transparenter Kommunikation erwies sich erneut als zentrale Voraussetzung für tragfähige energiepolitische Entscheidungsprozesse.



In vom Nuklearforum organisierten Roundtables erarbeiteten die Teilnehmer der Innovationsallianz Nuklearmedizin ein White Paper, das zentrale Herausforderungen und Potenziale der Nuklearmedizin in der Schweiz beinhaltet.

Veranstaltungen: Austausch, Wissen und Vernetzung

Das Jahr 2025 war für das Nuklearforum Schweiz von einer lebhaften Veranstaltungs- und Dialogkultur geprägt. An zahlreichen Anlässen boten wir unseren Mitgliedern, Partnern und Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft Plattformen für Austausch, Weiterbildung und Netzwerken. Die thematische Bandbreite reichte von aktuellen energiepolitischen Fragen über regulatorische Rahmenbedingungen bis zu zukunftsweisenden Technologien.

Forums-Treffs als thematische Dialogplattformen

Zum Auftakt des Jahres fand am 4. März der erste Forums-Treff zum Thema «Langzeitbetrieb der Schweizer Kernkraftwerke – Chancen und Herausforderungen» statt. Rajesh Pattupara gab in seinem Referat fachliche Impulse, die zusammen mit dem anschliessenden Austausch eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen, regulatorischen und energiepolitischen Fragestellungen ermöglichten.

Der 2. Forums-Treff am 18. Juni bot erstmals eine Live-Aufzeichnung des NucTalk-Formats. In einem Gespräch zwischen Dr. Georg Schwarz, ehem. Stellvertretender Direktor ENSI und Matthias Rey, Moderator NucTalk, Nuklearforum Schweiz wurden die Perspektiven einer möglichen Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke sowie die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen diskutiert.

Der 3. Forums-Treff am 18. September in Lausanne (Palais de Rumine) stand unter dem Titel «Klimakrise & Energiehunger: Zeit für neue Antworten?» und fand in französischer Sprache statt. Den Auftakt machte Myrto Tripathi (Les Voix du Nucléaire) mit einem Inputreferat, das internationale Entwicklungen einordnete und den Bogen zur Schweizer Debatte schlug. Im Anschluss folgten ein Podiumsgespräch mit Jungpolitiker sowie eine offene Fragerunde; ein Networking-Apéro rundete den Anlass ab.

Der 4. Forums-Treff am 13. November widmete sich innovativen Reaktortechnologien und den Perspektiven von Small Modular Reactors (SMRs). In Fachreferaten von Jacob Stedman (Blykalla) und Elova Ryegård (ABB Schweden) wurden Entwicklungen rund um bleigekühlte SMRs sowie Partnerschaften und technologische Umsetzungsschritte vorgestellt. Die Beiträge zeigten auf, wie neue nukleare Technologien den Übergang von der Forschung zur Anwendung gestalten können.

Sessions-Veranstaltungen

Im Rahmen der parlamentarischen Sessions organisierte das Nuklearforum 2025 zwei Sessions-Veranstaltungen in Bern, die den politischen Dialog gezielt vertieften. Am 19. März stand die Nuklearmedizin im Fokus: Experten aus Medizin, Forschung und Industrie zeigten auf, welches Potenzial nukleare Technologien für Diagnostik und Krebstherapie bieten und wie die Schweiz



Am 4. Forumstreff sprach Elova Ryegård von ABB Schweden über die Partnerschaft mit Blykalla, dem schwedischen Entwickler eines kleinen, modularen Reaktors der Generation IV.

ihre Position in diesem zukunftsweisenden Bereich weiter stärken kann. Am 11. September widmete sich eine weitere Sessions-Veranstaltung den regulatorischen Voraussetzungen für neue Kernkraftwerke. In einem Gastvortrag beleuchtete Dr. Georg Schwarz, ehemaliger stellvertretender Direktor des ENSI, die rechtlichen und sicherheitsrelevanten Rahmenbedingungen für einen technologieneutralen und realisierungsfähigen Neubau von Kernanlagen in der Schweiz.

Generalversammlung 2025 – Impulse zu Energiepolitik und Zusammenarbeit

Am 14. Mai fand im Hotel Bellevue Palace in Bern die 21. ordentliche Generalversammlung des Nuklearforums statt. Neben dem statutarischen Teil bot die Veranstaltung einen inhaltlichen Schwerpunkt auf der Rolle der Kernenergie in einer nachhaltigen Energiezukunft. Der Europaabgeordnete Christophe Grudler, bekannt für sein Engagement in der EU-Energiepolitik, beleuchtete in seinem

Vortrag «Kernenergie und grüne Taxonomie – Europas Weg zur nachhaltigen Energiezukunft» zentrale regulatorische Entwicklungen und die Bedeutung einer vertieften internationalen Zusammenarbeit. Die anschliessende Fragerunde und der Austausch im Rahmen eines Stehdinners trugen zur Stärkung unseres Netzwerks bei.

Human-Factors-Weiterbildung

In Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) bot das Nuklearforum 2025 zum zweiten Mal einen Weiterbildungskurs zu Human-Factors-Themen speziell für Mitarbeitende der Kernkraftwerke an. Ziel des Kurses war es, das Verständnis und die Anwendung menschlicher Faktoren zur Steigerung von Sicherheit und Effizienz im Betrieb von Kernkraftwerken weiter zu vertiefen. Behandelt wurden unter anderem Aspekte der kognitiven Psychologie des Sicherheits- und Risikoverhaltens, Mechanismen der Fehlerentstehung und -vermeidung sowie die



An der Generalversammlung zeichnete der Gastreferent Christophe Grudler ein klares Bild der aktuellen energiepolitischen Entwicklungen auf EU-Ebene. Er ist ein entschiedener Verfechter einer technologieoffenen Energiewende.

Mensch-Maschine-Interaktion. Auch die zweite Durchführung stiess bei den Werken auf grosses Interesse und positive Resonanz.

Weiterbildungskurs 2025 – künstliche Intelligenz und Nuklearbranche

Der Weiterbildungskurs am 20. November widmete sich dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Nuklearbranche. In praxisnahen Fachinputs und Diskussionen wurden Chancen, Grenzen und regulatorische Fragestellungen von KI beleuchtet, unter anderem in den Bereichen Inspektionen, Prozessoptimierung und Sicherheit. Der Kurs richtete sich an Fach- und Führungskräfte aus Industrie, Verwaltung und Politik und bot Raum für Austausch und Vernetzung.

Neues Format: Forums-Talk

2025 entwickelte das Nuklearforum zudem ein neues Webinar-Format, um aktuelle Themen zeitnah und niederschwellig zu diskutieren. In

zwei Online-Veranstaltungen wurden zentrale energie- und nuklearpolitische Fragestellungen aufgegriffen und in kompakten Fachinputs mit anschliessender Diskussion vertieft. Die Webinare ermöglichten es, ein breites Publikum ortsunabhängig anzusprechen und den fachlichen Dialog auch ausserhalb der physischen Veranstaltungen weiter zu stärken.

Im Forums-Talk am 29. April stand das Thema «Die KI-Revolution mit Kernenergie vorantreiben» im Zentrum. Kirsty Gogan, international anerkannte Strategieberaterin für Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Kernenergie und Mitgründerin der Denkfabrik Terra Praxis, erläuterte, wie Kernenergie zur Deckung des steigenden Strombedarfs von KI-Anwendungen beitragen kann und welche technologischen Ansätze, etwa industrielle Serienfertigung und die «Ten-Terawatt-Initiative», eine beschleunigte Energiewende unterstützen könnten.



Zwei Teilnehmende der Weiterbildung «Human Factors» tauschen sich aus.



Hans-Ulrich Bigler, Präsident des Nuklearforums Schweiz, im Gespräch mit Roger Siegenthaler, Geschäftsführer der MB-Microtec AG.

Im Forums-Talk am 23. Juni beleuchtete Philipp Senn von der Nagra das Rahmenbewilligungsgesuch für ein Tiefenlager im Zürcher Unterland. In seinem Beitrag «Tour d'Horizon zum Rahmenbewilligungsgesuch Tiefenlager» führte er durch die Inhalte der eingereichten Unterlagen und erläuterte den geplanten Weg zur Projektrealisierung sowie die Bedeutung dieses Meilensteins für die künftige Entsorgung radioaktiver Abfälle in der Schweiz.

Tritiumbasis. Experten des Unternehmens erläuterten die Herstellungsschritte von der Glasröhrenfertigung über Befüllung und Versiegelung bis zum Recyclingprozess und zeigten den breiten Einsatz dieser Technologie in Industrie, Freizeitprodukten und Sicherheitsanwendungen auf.

Klicken Sie auf den QR-Code, um sich über die kommenden Veranstaltungen und Weiterbildungen zu informieren.

Mitgliederanlass: Leuchtröhrchen für Industrie, Freizeit und Sicherheit

Der Mitgliederanlass am 11. Dezember führte die Teilnehmenden zu einem exklusiven Einblick in die Produktion der MB-Microtec AG, der Marktführerin für selbstleuchtende Leuchtröhrchen auf



Kommunikation im Zeichen wachsender Aufmerksamkeit

Das Jahr 2025 markierte für die Kommunikation des Nuklearforums einen deutlichen Intensivierungs- und Öffnungsschritt. Die energiepolitischen Debatten in der Schweiz und in Europa, das gestiegene Interesse an Fragen der Versorgungssicherheit sowie neue politische und technologische Entwicklungen rückten die Kernenergie stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Diese veränderten Rahmenbedingungen spiegeln sich direkt in der Kommunikationsarbeit wider: Die Themen wurden breiter, die Zielgruppen vielfältiger und die Anforderungen an Einordnung, Einordnungstiefe und Dialogfähigkeit höher.

Strategische Themen im Fokus

Inhaltlich war die Kommunikation 2025 von mehreren strategischen Schwerpunkten geprägt, die sich teilweise überlagerten und gegenseitig verstärkten. Eine zentrale Rolle spielte die politische Debatte um die Abschaffung des Neubauverbots für Kernkraftwerke. Der Vorschlag des Bundesrats verlieh der Diskussion um Technologieoffenheit neue Dynamik und eröffnete Raum für eine sachliche Auseinandersetzung über langfristige energie- und klimapolitische Optionen. Das Nuklearforum positionierte sich in diesem Kontext als fachlich begleitender Akteur, der den öffentlichen Diskurs mit faktenbasierten Argumenten

unterstützte und internationale Erfahrungen einordnete.

Eng damit verknüpft war das Thema des Langzeitbetriebs bestehender Kernkraftwerke. Die Kommunikation legte 2025 einen verstärkten Fokus auf internationale Entwicklungen, regulatorische Rahmenbedingungen und sicherheitstechnische Aspekte. Ziel war es, aufzuzeigen, dass verlängerte Betriebszeiten kein Sonderfall, sondern international etablierte Praxis sind – getragen von laufenden Investitionen, strengen Sicherheitsanforderungen und kontinuierlicher Aufsicht.

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt lag auf den Entwicklungen in Europa. Der Ausbau der Kernenergie in mehreren EU-Staaten bzw. deren Ankündigungen neuer politischer Allianzen und Investitionen in innovative Technologien bildeten einen wichtigen Referenzrahmen für die Schweizer Debatte. Die europäische Perspektive ermöglichte es, die Diskussion zu versachlichen und die Rolle der Kernenergie als Bestandteil einer diversifizierten, CO₂-armen Energieversorgung aufzuzeigen.

Zunehmende Aufmerksamkeit erhielten zudem neue Reaktortechnologien und Small Modular Reactors (SMRs). Die Kommunikation bewegte sich hier bewusst zwischen Innovationsbegeisterung und kritischer Einordnung. Neben technologischen Potenzialen wurden auch Fragen der Marktreife, der Regulierung und der wirtschaftlichen Perspektiven thematisiert. Ergänzt wurden diese Schwerpunkte durch untergeordnete, aber kommunikativ wichtige Themen wie nukleare Forschung, industrielle Dekarbonisierung und die Bedeutung der Kerntechnologie in der Medizin.

Parallel dazu wurde der Dialog mit spezifischen Zielgruppen weitergeführt, insbesondere mit Blick auf Frauen. Aufbauend auf früheren Analy-



Salome Daehn und Lukas Robers beantworteten in der neusten Ausgabe der Videoformats «Let's talk about» kritische Fragen zur möglichen Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke.



Erstmals wurde der Podcast NucTalk als Live-Version im Rahmen eines Forums-Treffs in Olten aufgezeichnet. Zu Gast war der ehemaligen Ensi-Vizedirektor Georg Schwarz.

sen und Erfahrungen wurden bestehende Formate weiterentwickelt und neue Zugänge erprobt, mit dem Ziel, Vertrauen aufzubauen und differenzierte Informationsbedürfnisse besser zu adressieren:

Ausbau von Kanälen und Formaten

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Kommunikationsarbeit 2025 lag im gezielten Ausbau der eigenen Kanäle und Formate. Ziel war es, die kontinuierliche Informationsvermittlung zu stärken, neue Zielgruppen zu erreichen und komplexe Inhalte in unterschiedlichen Formaten zugänglich zu machen.

Der Podcast NucTalk entwickelte sich weiter zu einem zentralen Element der Kommunikationsstrategie. Mit neun neuen Folgen wurde das Format nicht nur quantitativ ausgebaut, sondern auch thematisch breiter aufgestellt. Die Gespräche reichten von energiepolitischen Fragestellun-

gen über internationale Entwicklungen bis hin zu technologischen und gesellschaftlichen Aspekten der Kernenergie. Durch die regelmässige Veröffentlichung und die Verbreitung über verschiedene Podcast-Plattformen etablierte sich NucTalk als wiederkehrendes, niederschwelliges Informations- und Dialogangebot.

Parallel dazu wurde das digitale Angebot insgesamt ausgebaut. Auf der Website des Nuklearforums erschienen im Berichtsjahr über 430 News-Beiträge zu politischen Entscheidungen, internationalen Trends, technologischen Innovationen und Veranstaltungen der Branche. Damit festigte das Nuklearforum seine Rolle als aktuelle und verlässliche Informationsquelle für Medien, Politik und Fachöffentlichkeit. Ergänzend dazu wurde das «Bulletin» weiterhin als vertiefende Publikation genutzt, um Hintergründe einzuordnen und komplexere Themen ausführlicher darzustellen.



In Kopenhagen besuchten die teilnehmenden Medienschaffenden der Medienreise des Reaktorentwicklers Copenhagen Atomics, der auch Kooperationspartner des PSI ist.

Auch die Social-Media-Aktivitäten wurden 2025 systematisch weiterentwickelt. Eine erhöhte Publikationsfrequenz, klarere thematische Schwerpunkte und der gezielte Einsatz von visuellen Elementen führten zu einer grösseren Sichtbarkeit der Inhalte. Insbesondere kurze Videos, Grafiken und zitierfähige Kernaussagen trugen dazu bei, energiepolitische und technologische Themen auch für ein nicht-spezialisiertes Publikum verständlich aufzubereiten.

In diesem Zusammenhang wurde die Inhouse-Video-Produktion weiter professionalisiert. Eigene Videoformate ermöglichten es, Inhalte schneller, flexibler und zielgruppengerechter umzusetzen – etwa zur Einordnung aktueller Debatten, zur Vorstellung neuer Technologien oder zur Begleitung publizistischer Schwerpunkte. Die Videos wurden

sowohl auf der Website als auch über Social Media veröffentlicht und ergänzten die schriftliche Kommunikation wirkungsvoll.

Medienarbeit und Öffentlichkeitswirkung

Die klassische Medienarbeit blieb auch 2025 ein zentraler Pfeiler der Kommunikation. Einen besonderen Akzent setzte dabei die Medienreise nach Kopenhagen im Oktober 2025. Sechs Journalisten aus der Schweiz erhielten vor Ort Einblicke in die dänische Energiepolitik, in Investitionsperspektiven im Nuklearbereich sowie in die Arbeit von Copenhagen Atomics. Der dänische Entwickler von Salzschmelzereaktoren und das Paul Scherrer Institut (PSI) haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, um Experimente mit Thorium-Flüssigsalz durchzuführen. Ziel ist es, die Technologie zu validieren und den Kooperationspartnern wertvolle

Erfahrungen bei der Planung, dem Bau, der Genehmigung, dem Betrieb und der Stilllegung der neuen Technologie zu liefern. Gespräche mit Politikern, Finanzexperten und Forschenden ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Entwicklung in Dänemark und trugen zu einer differenzierten Berichterstattung bei. In der Folge erschienen mehrere Medienberichte, die das Thema Kernenergie in einen breiteren Kontext einordneten.

Einordnung und Ausblick

In der Gesamtschau zeigte sich 2025 als Jahr der Konsolidierung und Weiterentwicklung. Die Kommunikation des Nuklearforums wurde analytischer, thematisch breiter und dialogorientierter. Das gestiegene öffentliche Interesse an der Kernenergie führte zu einer deutlichen Ausweitung der Zielgruppen und erhöhte zugleich die Anforderungen an Transparenz, Einordnung und Verständlichkeit.

Die Erfahrungen des Berichtsjahres bestätigen den eingeschlagenen Weg: komplexe energiepolitische und technologische Fragen faktenbasiert zu vermitteln, internationale Perspektiven einzubeziehen und den Dialog mit einer zunehmend vielfältigen Öffentlichkeit aktiv zu gestalten.



Eine zunehmende Zahl von professionell produzierten Videos der Geschäftsstelle erweitert das Kommunikationsportfolio des Nuklearforums – und die Dreharbeiten machen auch noch Spass.

Tätigkeitsbericht 2025 der Schweizer Gesellschaft der Kernfachleute (SGK)

Das Jahr 2025 war in vielerlei Hinsicht ein turbulentes Jahr. Nach viel Enthusiasmus für die Kerntechnik im Jahr davor, gab es leichte Dämpfer in der Euphorie. An den Finanzmärkten schwankten Kurse mit Bezug zur Kerntechnik sehr stark mit den Entwicklungen und Meldungen im Bereich KI. Die Schlussfolgerung, dass die Grossverbraucher, zumal sie gebaut werden, eine entsprechend hohe Energieversorgung benötigen werden, ist nicht von der Hand zu weisen.

Auf der iberischen Halbinsel indes hat im Frühjahr ein Blackout für Schlagzeilen gesorgt. Die Abtrennung des iberischen Netzes auf französischer Seite hat eine Ausbreitung auf ganz Europa zwar unterbunden, bei den Spannungsschwankungen hätte allerdings nicht mehr viel für eine Kaskade gefehlt. Eine Beinahewiederholung im Herbst interessierte die Medienlandschaft leider nicht mehr. Den Zusammenhang zwischen mangelnden rotierenden Massen und Problemen in der Spannungshaltung wurden in der Medienwelt auch nicht erstellt.

In der Schweiz gab es ebenfalls gute wie schlechte Entwicklungen. Der Gegenvorschlag des Bundesrats zur Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle (Blackout stoppen)» startete in den parlamentarischen Prozess. Damit steht es den beiden Kammern frei, weitere Anpassungen vorzunehmen. Ein Referendum nach Abschluss der Parlamentsarbeiten gilt mittlerweile als sehr wahrscheinlich und wird voraussichtlich 2027 stattfinden.

Mit dem verlängerten Stillstand des Kernkraftwerks Gösgen gab es leider weniger erfreuliche Aufmerksamkeit. Eine nicht aufschiebbare Nachrüstung in den Speisewasserleitungen zwang das Kraftwerk zu einer Verlängerung des Stillstandes bis Anfang 2026.

Die SGK war im Jahr 2025 mit ihren Anlässen ebenfalls nah am Geschehen. Angefangen hat

das Jahr mit einem Workshop, an dem die Mitglieder dem Vorstand erläutern sollten, was ihnen die SGK bedeutet und welche Funktion sie wahrnehmen soll. Die Wissenschafts-Apéros widmeten sich aktuellen Themen wie dem Stilllegungsentscheid des Kernkraftwerks Beznau, den Sicherheitsstandards in laufenden Kernkraftwerken und den verschiedenen Finanzierungsmodellen neuer Kernanlagen auf der Welt. Die Teilnehmerzahlen zeigten, dass die Themen auch bei den Mitgliedern auf Resonanz stiessen. Die Altersstruktur des Publikums war durchmischer als in der Vergangenheit, was ein erster Schritt in die richtige Richtung für die Zukunft des Vereines darstellt.

Die Generalversammlung fand im Mai statt. Highlights waren die Besichtigung von Swissgrid mit anschliessendem Fachreferat über die Stabilität des Stromnetzes. Das Thema war durch den Blackout auf der iberischen Halbinsel einen Monat vorher brandaktuell. Die technische Tour durch die Energiezentrale Torfeld in Aarau zeigte die Möglichkeiten der Fernwärmenutzung.

Das Grundlagenseminar erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die 17. Fassung des bekannten Weiterbildungsangebots wurde von einer grossen Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern absolviert. Die Organisation lief im Gegensatz zum Vorjahr wieder strukturierter und wäre ohne die grosszügige Unterstützung des Hotlators und des Kernkraftwerks Gösgen nicht realisierbar gewesen.

Der High Scientific Council der Europäischen Kerntechnischen Gesellschaft ENS hat den Schweizer Kandidaten Dr. David Breitenmoser für seine Doktorarbeit beim PhD-Award der ENS mit dem zweiten Platz prämiert. Dies war, nach einem erfolgreichen Jahr 2024, die zweite Finalrunde mit Schweizer Beteiligung und reflektiert den hohen wissenschaftlichen Standard der Schweizer Forschung. Der Erstplatzierte ist im Übrigen ein Ab-

solvent des Masterprogramms «Nuclear Engineering» der ETHZ/EPFL.

Bei der YG war das grosse Highlight die Organisation und Ausführung der zweiten, trinationalen Nachwuchstagung im Kernkraftwerk Gösgen. Knapp 30 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich in die Schweiz für eine technische Besichtigung von Mont Terri und einer zweitägigen Tagung inkl. Rundgang im KKG. Die drei YGs waren zuversichtlich, auch im nächsten Jahr mit Deutschland den Hattrick im deutschsprachigen Raum abzuschliessen.

Women in Nuclear Schweiz

WiN Schweiz ist eines der ältesten WiN Chapter weltweit und feierte im März 2025 sein 30-jähriges Jubiläum. Nach diesem wunderbaren Jubiläumsfest, welches die Präsidentin Ruth Williams mit grosser Unterstützung des Nuklearforums Schweiz organisierte, übernahm Uta Naumann im Mai die Präsidentschaft.

Auch 2025 bot WiN Schweiz seinen Mitgliedern eine breite Palette an Aktivitäten, darunter Veranstaltungen mit Experten der Nuklearindustrie, Fortbildungskurse, Networking-Möglichkeiten, wie technische Besuche in kerntechnischen Einrichtungen und Forschungseinrichtungen. Es wurde an nationalen sowie internationalen Konferenzen teilgenommen und der persönliche Austausch mit der WiN Community gepflegt. Im vergangenen Jahr organisierte WiN Schweiz mehrere Online-Vorträge von WiN eXpresso, einige davon gemeinsam mit WiN Deutschland. Die



Zur Feier des 30. Geburtstages hatte WiN Schweiz im März nach Baden eingeladen.

WiN möchte in Zukunft besser wahrgenommen werden und hat ihre Präsenz auf LinkedIn gestärkt und ist jetzt auch über einen Instagram-Account zu finden. Im Jahr 2025 begann die WiN auch mit einer Reihe von Mitglieder-Testimonial-Videos mit für die Mitgliederinnen wichtigen Botschaften.

Die Mitgliedschaft ist seitdem gewachsen und bestand Ende 2025 aus 62 Mitgliedern.

Der 6-köpfige WiN-Vorstand traf sich in 2025 zum Teil persönlich, zum Teil online zu fünf Sitzungen.

Aktivitäten der SGK

- | | |
|---------------------|--|
| 6. März | SGK-Workshop: «Wir von der SGK», in eigener Sache, Baden |
| 9. Mai | 56. Generalversammlung, techn. Führung Swissgrid und Energiezentrale «Aarau Torfeld», Aarau |
| 3. Juli | SGK-Apéro: «KKB – Der Entscheid zur Ausserbetriebnahme», Nicolai Braun (KKB), Döttingen |
| 4. September | SGK-Apéro: «Financing New Nuclear: Past and Present Models», Ana Stanič (E&A Law Limited), Olten |
| 29. Sept. – 2. Okt. | Grundlagenseminar «Einführung in die Kernenergie», Magglingen |
| 27. November | SGK-Apéro: «Sicherheit laufender Kernkraftwerke», Dr.-Ing. Rainer Kaulbarsch (KKG), Villigen |

Aktivitäten der Women in Nuclear (WiN) Schweiz

15. März	30 Jahre Women in Nuclear Schweiz – Jubiläumsfeier mit internationalen Gästen
11. April	WiN eXpresso WiN Germany (online) mit Teilnahme von WiN Schweiz: «Auf dem Weg zum Fusionskraftwerk» mit Dr. Wolfgang Walter, Technical Support Manager bei Bilfinger Business Line Nuclear und Vorstand im Industrieverband Pro-Fusion
14. – 18. Juli	32 nd WiN Global Annual Conference London – Teilnahme
28. August	WiN eXpresso WiN Schweiz: Eindrücke von der WiN Global Konferenz London (online)
25. September	WiN eXpresso WiN Schweiz (online) mit Teilnahme von WiN Germany: «Reinventing nuclear with Transmutex: Energy, waste, and medicine» with Dr. Vasudha Verma, Head Transmutation Reactor Unit, Transmutex
15. Oktober	WiN Get Together in Beznau inkl. Vortrag «Produktionsweltmeister KKW Beznau – Herausforderungen im aktuellen Betrieb und Ausblick auf die Stilllegungsplanung» von Nicolai Braun, Kraftwerksleiter und Führung durch die Anlage

Aktivitäten der Young Generation (YG)

12. März	YG GoKart Fahren, GoKart-Arena Spreitenbach
8./9. April	YG-Stamm, Aarau
12. April	Stand up for Nuclear Zürich, YG-Teilnahme
7. Mai	YG-Frühlingsgrillen, KKB
27. August	YG-Stamm, Aarau
22. – 24. Oktober	Nachwuchstagung ÖKTG/KTG/SGK Young Generation, Däniken
4. Dezember	YG-Adventfondue, KKB

Tätigkeiten des Vorstandes

Der SGK-Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf regulären Sitzungen, um die Aktivitäten der Gesellschaft zu koordinieren. Diese fanden meist im hybriden Format statt. Die wichtigsten Arbeiten des Vorstands waren:

- Organisation und Durchführung des Grundlagenseminars
- Organisation und Durchführung der Wissenschafts-Apéros
- Unterstützung des Nuklearforums Schweiz bei Publikationen und Aktivitäten
- Mitgliederwerbung und Nachwuchsförderung
- Pflege der Beziehungen zum Nuklearforum und zu weiteren assoziierten Organisationen (z. B. European Nuclear Society)

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die sich für die SGK engagieren, sei es mittels Teilnahme an einem unserer Events oder der aktiven Mithilfe zur Organisation.

Petros Papadopoulos (Präsident SGK)

Caroline Seyffert (Aktuarin SGK)

Gremien der SGK

Vorstand (Januar 2025)

Präsident

Dr. Petros Papadopoulos, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Vizepräsident

Dr. Vladimir Brankov, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Kassier

Dr. Andrea Cavaliere, Nagra, Wettingen

Aktuarin

Caroline Seyffert

Beisitzer und Beisitzerinnen

Dr. Marcus Amme, Alpiq, Olten, und Mitglied beim High Scientific Council der ENS

Natalia Amosova, Apollo Plus GmbH, Zürich

Dr. Ing. Uwe Kasemeyer, Zwilag, Würenlingen

Dr. Helena Loner, Paul Scherrer Institut, Villigen

Uta Naumann, Präsidentin WiN Switzerland, Kernkraftwerk Beznau, Döttigen

Laura Perez, Präsidentin Young Generation, Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Felix Reinfeld, Kernkraftwerk Mühleberg, BKW, Mühleberg

Revisoren

Martin Richner, Full-Reuenthal

Herbert Rust, Seengen

Wir über uns

Das Nuklearforum in Kürze

Seit mehr als sechs Jahrzehnten engagiert sich das Nuklearforum Schweiz für eine sachliche, fundierte Auseinandersetzung mit der friedlichen Nutzung der Kernenergie. Als wissenschaftlich-technische Fachorganisation begleitet es den öffentlichen Dialog und unterstützt die Meinungsbildung zu nuklearen Fragestellungen in der Schweiz.

Mit rund 500 Einzel- sowie mittlerweile fast 100 Kollektivmitgliedern bildet das Nuklearforum die grösste nationale Plattform für den fachlichen Austausch zu nuklearen Themen. Ziel unserer Arbeit ist es, faktenbasierte Informationen bereitzustellen und damit einen konstruktiven Beitrag zur Diskussion über die Rolle der Kernenergie im Schweizer Energiesystem zu leisten und aktuelle Entwicklungen einzuordnen.

Unser Auftrag

Das Nuklearforum Schweiz setzt sich für eine sichere und nachhaltige Anwendung der Kerntechnik ein. Dabei steht nicht nur die Stromproduktion im Fokus, sondern auch der Einsatz nuklearer Technologien in Medizin, Industrie und Forschung, die einen wichtigen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft haben.

Diese Themen bereiten wir mit zeitgemässen Kommunikationsformaten verständlich auf und bringen sie aktiv in die energiepolitische Debatte ein. Ein besonderes Anliegen ist es, den Dialog zu fördern und Informationen zielgruppengerecht zugänglich zu machen – als Grundlage für eine sachliche und faktenorientierte Auseinandersetzung.

Darüber hinaus vertritt das Nuklearforum die Interessen der Schweizer Nuklearbranche auf europäischer Ebene und ist Mitglied des Industrieverbandes Nucleareurope.

Wir stehen für eine zuverlässige, wirtschaftliche, umweltverträgliche und technologieoffene Stromversorgung. Der sichere Weiterbetrieb der bestehenden Kernkraftwerke ist dabei ein wichtiger Pfeiler für eine stabile Energieversorgung in der Schweiz.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Nuklearforums Schweiz befindet sich in Olten. Hier arbeiten acht Mitarbeitende in den Bereichen Geschäftsführung, Kommunikation und Veranstaltungen. Mit fachlicher Kompetenz und Engagement tragen sie zu einer ausgewogenen und fundierten Diskussion über nukleare Themen bei.

Durch gezieltes Themenmanagement, Publikationen sowie Veranstaltungen – sowohl vor Ort als auch digital – bringt das Nuklearforum Wissen und Argumente in den öffentlichen Diskurs ein. Ziel ist es, Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu informieren, zu vernetzen und den Austausch über die Energiezukunft der Schweiz zu fördern.

Im personellen Bereich gab es ebenfalls Veränderungen: Nach über 20 Jahren Tätigkeit ist Marie-France Aepli, langjährige Chefredaktorin des Magazins Bulletin, in den Ruhestand getreten. Ihre Nachfolge hat im Oktober 2025 Nicole Eggimann angetreten, die das Team des Nuklearforums seither verstärkt.



Das Team der Geschäftsstelle des Nuklearforums (hintere Reihe von links): Matthias Rey, Monique Stampfli, Benedikt Galliker und Stefan Diepenbrock; (vordere Reihe von links): Elise Beauverd, Lukas Aebi, Susanne Schär und Nicole Eggimann..

Organe Organes

VORSTAND COMITÉ

Präsident Président

Hans-Ulrich Bigler*
Affoltern am Albis

Vizepräsident Vice-président

Alexander Puhner*
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Däniken

Mitglieder Membres

Natalia Amosova
Apollo Plus
Zürich

Manfred Bühler
Nationalrat SVP/BE

Robert Faltermeier
Arabella Solutions
Baden

Michael Frank
Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)
Aarau

Dr. Uwe Kasemeyer
Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG
Würenlingen

Dr. Yves Martin
École polytechnique fédérale (EPFL)
Lausanne

Dr. Petros Papadopoulos
Präsident SGK
Baden

Prof. Dr. Andreas Pautz
Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Thomas Porchet*
Axpo Services AG
Baden

Peter Quadri*
Alpiq AG
Olten

Dr. Dominik Rätz
AFRY Schweiz AG
Zürich

Frank Ruepp
vonRoll Infratec (Holding) AG
Emmenbrücke

Peter Schilliger
Nationalrat FDP/LU

Dr. Lukas Schmidt
Kernkraftwerk Leibstadt AG
Leibstadt

Henrique Schneider
Swiss Global Ventures GmbH
Appenzell

Martin Schweikert*
BKW Energie AG
Bern

Dr. Marco Streit
Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

* Mitglied der Delegation des Vorstandes
Membre de la délégation du Comité

GESCHÄFTSSTELLE SECRÉTARIAT

Nuklearforum Schweiz Forum nucléaire suisse

Froburgstrasse 20

4600 Olten
Telefon +41 31 560 36 50

www.nuklearforum.ch / www.forumnucleaire.ch

Geschäftsführer Secrétaire général
Lukas Aebl

MitarbeiterInnen Collaborateurs et collaboratrices

Elise Beauverd
Stefan Diepenbrock
Nicole Eggimann
Dr. Benedikt Galliker
Matthias Rey
Susanne Schär
Monique Stampfli

Revisionsstelle Organe de révision
Dr. Balsiger & Partner AG
Zofingen

KOMMISSION FÜR INFORMATION

COMMISSION POUR L'INFORMATION

Präsidentin Présidente

Barbara Kreyenbühl

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Däniken

Mitglieder Membres

Stephanie Bos

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG
Würenlingen

Markus Ehinger

BKW AG
Bern

Annalisa Job

Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE)
Aarau

Guido Lichtensteiger

Alpiq AG
Olten

Claudia Meier

Kernkraftwerk Leibstadt AG
Leibstadt

Cheryl Probst

Alpiq AG
Olten

Dr. Marco Streit

Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Christoph Trösch

Axpo Services AG
Baden

René Zimmermann

Swissnuclear
Olten

Jagna Züllig

Nagra
Wettingen

KOMMISSION FÜR AUSBILDUNGSFRAGEN

COMMISSION POUR LA FORMATION

Präsidentin Présidente

Laura Perez

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG
Däniken

Mitglieder Membres

Urs Amherd

BKW Energie AG
Bern

Serge Buzzi

ABB Schweiz AG
Turgi

Fabienne Chawla

Swissnuclear
Olten

Ulrich Drosten

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (Ensi)
Brugg

Prof. Dr. Katrin Fischer

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Olten

Dennis Gottschalk

Arthur D. Little
Zürich

Gabriela Grenacher

Zwilag Zwischenlager Würenlingen AG
Würenlingen

Michael Kienle

CCI AG
Sirnach

Jennifer Küpper

Axpo Power AG
Baden

Prof. Dr. Annalisa Manera

Eidg. Technische Hochschule Zürich (ETHZ)
Zürich

Beatriz Martinez Nevot

Kernkraftwerk Leibstadt AG
Leibstadt

Albert Pergjakaj

Nukleartechnikschule
Baden

Dr. Dominik Rätz

AFRY Schweiz AG
Zürich

Dr. Marco Streit

Paul Scherrer Institut (PSI)
Villigen PSI

Dr. Madalina Wittel

Nagra
Wettingen

Table des matières

Préface: un dialogue sur la responsabilité, la sécurité et l'avenir	23
Les thèmes ayant occupé le Forum en 2025	24
Manifestations: échanges, savoir et mise en réseau	28
Communication: sous le signe d'une attention accrue pour l'atome	32
Rapport d'activité 2025 de la Société suisse des ingénieurs nucléaires (SOSIN)	36
Portrait	40

Préface: un dialogue sur la responsabilité, la sécurité et l'avenir



Hans-Ulrich Bigler
Président du Forum nucléaire suisse

Chers membres,

Pour le Forum nucléaire suisse, l'année 2025 a été marquée par l'attention particulièrement soutenue portée à l'énergie nucléaire, à notre travail et aux questions qui s'y rapportent. Au fil des rencontres et des échanges, il est apparu clairement que le nucléaire n'est aujourd'hui plus perçu comme un thème technique marginal, mais comme une composante possible d'un approvisionnement électrique sûr, et donc d'une plus grande stabilité économique ainsi que d'une meilleure prise en compte des enjeux environnementaux.

Dans le même temps, nous avons constaté que les débats restent empreints de controverse. Si la question de la levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires en Suisse a retrouvé une place dans le débat politique, elle demeure tout aussi polarisée que par le passé. Les clivages idéologiques persistent et influencent le ton de nombreux échanges. Dans ce contexte, le Forum nucléaire s'est employé à objectiver le débat et à favoriser un climat d'échanges plus mesuré. C'est dans cette optique que nous soutenons activement le contre-projet indirect du Conseil fédéral visant à lever l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires. En effet, il rend possible une plus grande ouverture technologique et permet un examen factuel des options à long terme, alors qu'une interdiction inscrite durablement dans la loi restreint le champ d'action de la politique énergétique et exclut d'emblée toute

évaluation ouverte et sans préjugés. Il ne s'agit pour l'heure pas de se prononcer pour ou contre de nouvelles centrales, mais de répondre à une question simple: est-il judicieux d'exclure d'entrée de jeu une technologie?

Au-delà de cette question de principe, le rapport annuel offre un aperçu des principaux champs d'action du Forum nucléaire en 2025. Il montre comment, sur le plan de la communication, nous avons accompagné et mis en perspective le débat énergétique, quelles questions politiques, internationales et technologiques nous ont occupés sur le fond, et comment nous avons cultivé les échanges personnels au travers des événements et formations continues que nous organisons. Dans l'ensemble, ce rapport montre que l'action du Forum nucléaire repose sur la continuité, le dialogue et des mises en perspective fondées sur des faits objectifs, en vue de rendre accessibles des enjeux complexes et de les inscrire dans une vision à long terme.

Nous continuerons d'assurer ce rôle de plateforme factuelle et tournée vers le dialogue – non pas parce que c'est facile, mais parce que c'est indispensable.

Hans-Ulrich Bigler

Les thèmes ayant occupé le Forum en 2025

L'année 2025 a été marquée par une nouvelle intensification du débat énergétique, en Suisse comme à l'international. Les processus politiques liés à l'énergie nucléaire ont gagné en dynamique, de nouvelles alliances se sont formées et les discussions se sont concrétisées. Il est apparu de plus en plus clairement que les questions de sécurité d'approvisionnement, d'objectifs climatiques et de hausse des besoins en électricité ne peuvent pas être traitées séparément. Le Forum nucléaire suisse a accompagné ces évolutions de manière objective, en adoptant des positions claires et fondées sur les faits.

Contre-projet à l'initiative «Stop au blackout»: début des délibérations parlementaires

En 2025, le principal dossier de la politique nationale a été pour le Forum le contre-projet indirect du Conseil fédéral à l'initiative populaire «De l'électricité pour tous en tout temps (Stop au blackout)». Avec l'ouverture des délibérations au sein de la Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil des États (CEATE-E), le débat énergétique est entré dans une nouvelle phase.

Lors d'une audition de la CEATE-E, Lukas Aebi, notre secrétaire général, a présenté la position du Forum nucléaire, en soulignant l'importance de l'ouverture technologique, de la sécurité d'approvisionnement et de la planification à long terme du système électrique. Le Forum a ainsi pu réaffirmer son rôle de voix objective dans la formation de l'opinion politique.

Les délibérations politiques ont été accompagnées de plusieurs sondages indiquant une ouverture croissante de la population. Une majorité de Suissesses et de Suisses se déclare désormais en faveur d'une discussion ouverte sur le rôle futur de l'énergie nucléaire et voit globalement d'un bon œil le contre-projet du Conseil fédéral. Ces résultats montrent que le débat sociétal a connu une évolution significative en 2025.

Le fonctionnement à long terme des centrales nucléaires suisses: un pilier de la sécurité d'approvisionnement

L'exploitation à long terme des centrales nucléaires existantes a constitué un thème récurrent dans le débat énergétique. Les délibérations parlementaires ont été marquées par une prise de conscience croissante du rôle essentiel de ces installations pour garantir l'approvisionnement en électricité, en particulier durant le semestre d'hiver.

Ainsi, la question abstraite de la durée d'exploitation a cédé la place à l'analyse concrète de l'importance du fonctionnement à long terme pour la stabilité du système, la réduction de la dépendance aux importations et les objectifs climatiques. L'exploitation à long terme offre à la Suisse une marge de manœuvre précieuse et du temps pour prendre des décisions mûrement réfléchies quant aux grandes orientations de sa politique énergétique.

Contexte international: regain d'intérêt pour l'énergie nucléaire

À l'international également, 2025 a confirmé la tendance à une réévaluation de l'énergie nucléaire. L'agenda énergétique de nombreux pays a été marqué par des prolongations de durée d'exploitation ainsi que par des programmes de construction et d'investissements dans de nouveaux concepts de réacteurs. L'impact de cette évolution sur le débat suisse s'est accru, notamment sous l'effet des comparaisons avec les pays voisins et les grandes économies industrielles qui intègrent explicitement l'énergie nucléaire dans leurs politiques climatiques et d'approvisionnement.

En conséquence, le Forum nucléaire suisse a participé activement aux discussions énergétiques et climatiques au niveau international. En amont de la conférence climatique COP 30, il s'est associé, lors de la World Nuclear Exhibition à Paris, à un groupe de 17 organisations de l'indus-

trie nucléaire issues de 15 pays, rassemblées pour promouvoir une politique ouverte à toutes les technologies et respectueuse du climat. L'objectif était de renforcer, au niveau international, la perception de l'énergie nucléaire comme une composante d'un approvisionnement électrique fiable et faiblement émetteur de carbone.

Conférence générale de l'AIEA 2025

L'un des temps forts de l'année a été la 69^e Conférence générale de l'Agence internationale de l'énergie atomique (AIEA), qui s'est tenue du 15 au 19 septembre à Vienne. Placée sous le thème des sciences et technologies nucléaires au service de la santé, de la sécurité alimentaire, de la durabilité environnementale et de la résilience climatique, elle a réuni plus de 3000 participantes et participants en provenance du monde entier.

Pour la première fois depuis de nombreuses années, le Forum nucléaire s'y est rendu accompagné d'une délégation de l'industrie

suisse et a tenu un stand à l'exposition organisée en marge de la conférence. Grâce à des messages clairs sur des thèmes comme les petits réacteurs modulaires ou l'exploitation à long terme des centrales nucléaires existantes, il a apporté une contribution remarquée et souligné le rôle de la Suisse en tant que partenaire fiable de la communauté nucléaire mondiale.

Hausse des besoins en électricité due aux centres de données et à l'intelligence artificielle

La forte augmentation des besoins en électricité liée aux centres de données et à l'intelligence artificielle est un thème qui a pris une importance considérable en 2025. Des exemples illustrent l'ampleur du phénomène: de grandes entreprises technologiques comme Meta, Microsoft, Google ou Amazon étudient des solutions à long terme pour garantir leur approvisionnement en électricité, en intégrant dans leur réflexion des sources d'énergie faiblement carbonées et capables de fournir de la puissance de base.



Lukas Aebi, secrétaire général du Forum nucléaire suisse, a signé en novembre, à l'occasion de la World Nuclear Exhibition 2025 à Paris, la déclaration commune par laquelle des associations internationales de l'industrie nucléaire ont appelé à un développement mondial de l'énergie nucléaire.



Lors de la Conférence générale de l'Agence internationale de l'énergie atomique (AIEA), à Vienne, le Forum nucléaire a tenu pour la première fois un stand représentant la Suisse, attirant de nombreux visiteurs et invités de haut niveau. (Photo: Dean Calma / AIEA)

Cette évolution concerne aussi la Suisse. L'extension des centres de données de la région zurichoise et l'utilisation croissante de l'IA dans l'industrie, la recherche et l'administration entraînent une consommation d'électricité supplémentaire et continue. Les discussions sur la puissance garantie, la stabilité du réseau et l'approvisionnement saisonnier ont ainsi été relancées en 2025, de même que la question de savoir quelles technologies sont capables de contribuer durablement à la sécurité d'approvisionnement.

Médecine nucléaire: alliance pour l'innovation et livre blanc

La médecine nucléaire a constitué un autre axe thématique majeur en 2025, illustrant l'utilité concrète des technologies nucléaires pour la société. Au printemps, le Forum nucléaire suisse, le Centre hospitalier universitaire vaudois (CHUV) et Novartis Pharma Schweiz AG ont lancé

l'«Alliance suisse pour l'Innovation en Médecine nucléaire», une initiative partenariale réunissant des acteurs de la médecine, de la pharmacie, de la recherche, des organisations de patients et d'autres institutions spécialisées. L'objectif est de rassembler les compétences issues de ces différents secteurs afin de développer systématiquement le potentiel de la médecine nucléaire en Suisse.

Plusieurs tables rondes – consacrées à des questions allant de la réglementation aux chaînes d'approvisionnement en radionucléides médicaux, en passant par la formation et la recherche – ont permis de discuter des principaux défis et opportunités. Leurs résultats ont été intégrés dans un livre blanc destiné à servir de fondement technique au dialogue avec les milieux politiques, les autorités et le public. Par ailleurs, une nouvelle section indépendante «Médecine nucléaire» est en cours de création sous l'égide du Forum.

Bilan 2025

L'année 2025 a montré l'importance d'un accompagnement du débat énergétique à la fois continu et fondé sur l'expertise. Dans une période marquée par l'accélération des processus politiques et l'importance croissante des nouvelles questions liées à la sécurité d'approvisionnement et la hausse des besoins en électricité, le Forum nucléaire suisse a consolidé son rôle de plateforme fiable d'information et de dialogue.

En participant activement aux processus parlementaires, en mettant en perspective les évolutions internationales et en renforçant les échanges entre acteurs issus des milieux politiques, économiques, scientifiques et médicaux, le Forum a contribué de manière concrète à objectiver le débat.

L'année 2025 a ainsi conforté le Forum nucléaire suisse dans sa volonté non seulement d'accompagner les discussions, mais aussi de contribuer à en façonner le contenu. Son expertise technique, son réseau international et la transparence de sa communication ont une nouvelle fois joué un rôle essentiel dans le bon déroulement des processus décisionnels en matière de politique énergétique.



Lors des tables rondes organisées par le Forum nucléaire, les membres de l'Alliance suisse pour l'Innovation en Médecine nucléaire ont élaboré un livre blanc présentant les principaux défis et opportunités de la médecine nucléaire en Suisse.

Manifestations: échanges, savoir et mise en réseau

Les manifestations organisées en 2025 par le Forum nucléaire suisse ont été marquées par le dynamisme et par une volonté affirmée de favoriser le dialogue. Au fil de nombreux rendez-vous, nous avons offert des plateformes dédiées aux échanges, à la formation continue et au réseautage non seulement à nos membres et à nos partenaires, mais aussi à des acteurs issus des milieux politiques, scientifiques et économiques. Les thématiques abordées allaient des questions d'actualité dans le domaine de l'énergie à la réglementation, en passant par des technologies d'avenir.

Les Rencontres du Forum: une plateforme de dialogue thématique

Tenue le 4 mars, la première Rencontre du Forum de l'année avait pour thème «L'exploitation à long terme des centrales nucléaires suisses – opportunités et défis». Dans son exposé, Rajesh Pattupara a fourni des informations techniques qui, combinées aux échanges qui ont suivi, ont permis d'approfondir les aspects techniques, réglementaires et énergétiques liés à l'exploitation à long terme.

Le 18 juin, la deuxième Rencontre du Forum a donné lieu au tout premier enregistrement en public d'un épisode du podcast NucTalk. Dans un entretien avec Matthias Rey, modérateur de NucTalk, Georg Schwarz, ancien directeur suppléant de l'Inspection fédérale de la sécurité nucléaire (IFSN), s'est exprimé sur les perspectives d'une éventuelle levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires ainsi que sur les opportunités et les défis qui y seraient associés.

La troisième Rencontre du Forum, qui a eu lieu le 18 septembre au Palais de Rumine à Lausanne, était placée sous le titre «Crise climatique et soif énergétique: le temps pour de nouvelles réponses?» et s'est déroulée en français. Myrto Tripathi (Les Voix du Nucléaire) a ouvert la rencontre par un exposé présentant les évolutions internationales du nucléaire et établissant un lien avec le débat suisse. Ont suivi une table ronde avec de jeunes politiciennes et politiciens, une séance de questions ouvertes, puis un apéritif de réseautage.

La quatrième Rencontre du Forum, tenue le 13 novembre, était consacrée aux technologies de réacteurs innovantes et aux perspectives des petits réacteurs modulaires (SMR). Jacob Stedman (Blykalla) et Elova Ryegård (ABB Suède) ont présenté les développements et les partenariats industriels liés aux SMR refroidis au plomb, ainsi que les étapes de mise en œuvre de ces nouvelles conceptions. Leurs exposés ont montré comment ces nouvelles technologies nucléaires progressent du stade de la recherche vers celui de l'application concrète.

Événements en marge des sessions parlementaires

En marge des sessions parlementaires, le Forum nucléaire a organisé deux événements à Berne afin d'approfondir le dialogue politique. Le premier, qui s'est tenu le 19 mars, a mis à l'honneur



Lors de la 4^e Rencontre du Forum, Elova Ryegård (ABB Suède) a présenté la collaboration de son entreprise avec Blykalla, développeur suédois d'un petit réacteur modulaire de quatrième génération.



Lors de l'assemblée générale, le conférencier invité, Christophe Grudler, ardent défenseur d'une transition énergétique ouverte à toutes les technologies, a dressé un tableau clair des évolutions actuelles de la politique énergétique européenne.

la médecine nucléaire: des experts issus des milieux médicaux, scientifiques et industriels ont présenté le potentiel des technologies nucléaires pour le diagnostic et le traitement du cancer, ainsi que les possibilités dont dispose la Suisse pour renforcer sa position dans ce domaine d'avenir. Le second évènement, qui s'est tenu le 11 septembre, a été consacré aux conditions réglementaires nécessaires à la construction de nouvelles centrales nucléaires. À notre invitation, Georg Schwarz, ancien directeur suppléant de l'IFSN, a présenté les bases juridiques et sécuritaires indispensables à la réalisation d'une nouvelle installation nucléaire en Suisse.

Assemblée générale: des impulsions pour la politique énergétique et la coopération

La 21^e assemblée générale ordinaire du Forum nucléaire s'est tenue le 14 mai à l'hôtel Bellevue Palace à Berne. Après la partie statutaire, l'évènement a proposé un gros plan sur le rôle futur

de l'énergie nucléaire. Lors d'un exposé intitulé «Énergie nucléaire et taxonomie verte – l'Europe sur la voie d'un avenir énergétique durable», l'eurodéputé Christophe Grudler, connu pour son engagement en faveur du nucléaire dans la politique énergétique européenne, a présenté les principales évolutions réglementaires et l'importance d'une coopération internationale renforcée. La séance de questions et les échanges qui ont suivi lors du buffet dînatoire ont contribué à renforcer notre réseau.

Formation continue sur le facteur humain

En collaboration avec la Haute école spécialisée du Nord-Ouest de la Suisse (FHNW), le Forum nucléaire a proposé en 2025, pour la deuxième fois, un cours de formation continue consacré au facteur humain, destiné spécifiquement au personnel des centrales nucléaires. L'objectif du cours était de renforcer la compréhension et la prise en compte du facteur humain afin

d'améliorer la sûreté et l'efficacité de l'exploitation. Les thèmes abordés incluaient notamment la psychologie cognitive du comportement face au risque, les mécanismes d'apparition et de prévention des erreurs, ainsi que l'interaction homme machine. Cette deuxième édition a de nouveau suscité un vif intérêt et des retours très positifs.

Cours d'approfondissement 2025: intelligence artificielle et branche nucléaire

Le cours du 20 novembre était consacré à l'utilisation de l'intelligence artificielle dans la branche nucléaire. Des exposés pratiques et des discussions ont permis d'examiner les opportunités, les limites et les questions réglementaires liées à l'IA en centrale nucléaire, notamment dans les domaines des inspections, de l'optimisation des processus et de la sûreté. Le cours s'adressait à des spécialistes et cadres issus de l'industrie, de l'administration et de la politique, et offrait également un espace d'échange et de réseautage.

Nouveau format: le Forum Talk

En 2025, le Forum nucléaire a également lancé un nouveau format de webinaires permettant d'aborder des thèmes d'actualité de manière accessible et dans des délais rapprochés. Deux manifestations en ligne ont traité de questions centrales de politique énergétique et nucléaire, sous la forme d'exposés concis suivis de discussions. Ces webinaires ont permis de toucher un large public, où qu'il se trouve, et d'étendre le dialogue spécialisé au-delà des événements en présentiel.

Le Forum Talk du 29 avril avait pour titre «L'énergie nucléaire pour accompagner la révolution de l'IA». Kirsty Gogan, stratège internationale reconnue en matière d'innovation et de compétitivité du nucléaire et cofondatrice du think tank Terra Praxis, a expliqué comment l'énergie nucléaire peut contribuer à répondre à la demande croissante d'électricité liée aux applications d'IA, et quelles approches technologiques – telles que la production industrielle en série ou l'initiative





Hans-Ulrich Bigler, président du Forum nucléaire suisse, en conversation avec Roger Siegenthaler, directeur de MB-Microtec AG.

«Ten Terawatt» – peuvent soutenir une transition énergétique accélérée.

Lors du Forum Talk du 23 juin, Philipp Senn (Nagra) a présenté la demande d'autorisation générale pour un dépôt en couches géologiques profondes dans l'Unterland zurichois. Dans son exposé intitulé «Tour d'horizon de la demande d'autorisation générale pour un dépôt profond», il a passé en revue le contenu des documents soumis, expliqué les étapes prévues pour la réalisation du projet et souligné l'importance de cette phase pour l'avenir de la gestion des déchets radioactifs en Suisse.

Manifestation réservée aux membres: tubes lumineux pour l'industrie, les loisirs et la sécurité

Le 11 décembre, la manifestation réservée aux membres a offert aux participants un aperçu exclusif de la production de l'entreprise MB-Microtec AG, leader du marché des microtubes lumineux auto-éclairants à base de tritium. Les experts de l'entreprise ont expliqué les étapes de fabrication – de la production au scellement des microtubes en verre en passant par leur remplissage – ainsi que le processus de recyclage. Ils ont en outre présenté les nombreux domaines d'application de cette technologie dans l'industrie, les loisirs et la sécurité.

Communication: sous le signe d'une attention accrue pour l'atome

Pour le Forum nucléaire, l'année 2025 a constitué une période d'intensification et d'ouverture dans le domaine de la communication. Les débats énergétiques en Suisse et en Europe, l'intérêt accru pour les questions de sécurité d'approvisionnement ainsi que de nouvelles évolutions politiques et technologiques ont relancé l'attention du public pour l'énergie nucléaire. Cette évolution du contexte général s'est directement reflétée dans les activités de communication: les thèmes se sont diversifiés, les publics cibles se sont élargis et les exigences en matière de dialogue ont augmenté.

Des questions stratégiques au premier plan

Sur le fond, la communication s'est articulée autour de plusieurs axes stratégiques qui se sont parfois superposés et renforcés mutuellement. Le débat politique sur la levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires a joué un rôle central. Le contre-projet indirect du Conseil fédéral à l'initiative «Stop au blackout» a donné un nouvel élan à la discussion sur l'ouverture technologique et créé un espace pour un examen objectif des options énergétiques et climatiques à long terme. Dans ce contexte, le Forum nucléaire s'est positionné comme un acteur apportant un accompagnement expert,

soutenant le débat public par des arguments fondés sur les faits et mettant en perspective les retours d'expérience internationaux.

Le fonctionnement à long terme des centrales nucléaires existantes a également constitué un axe important. En 2025, nous avons, dans notre communication, davantage mis l'accent sur les évolutions internationales, les cadres réglementaires et les aspects liés à la sûreté. L'objectif était de montrer que l'allongement des durées d'exploitation n'est pas une exception, mais une pratique établie au niveau international et soutenue par des investissements continus, des exigences de sûreté strictes et une surveillance permanente.

Les développements en Europe ont eux aussi représenté un thème majeur. L'annonce et le lancement de nouveaux projets nucléaires dans plusieurs États membres de l'UE, de nouvelles alliances politiques et les investissements dans des technologies innovantes ont constitué un cadre de référence essentiel pour le débat suisse. Cette perspective européenne a permis d'objectiver la discussion et de mettre en évidence le rôle de l'énergie nucléaire dans un approvisionnement diversifié et sobre en carbone.

Les nouvelles technologies de réacteurs et les petits réacteurs modulaires (SMR) ont également fait l'objet d'une attention croissante. Notre communication a délibérément mêlé enthousiasme pour l'innovation et mise en perspective critique. Outre les potentiels technologiques, des questions de maturité du marché, de réglementation et de viabilité économique ont été abordées. Ces axes thématiques ont été complétés par d'autres sujets, moins centraux mais importants sur le plan communicationnel, tels que la recherche nucléaire, la décarbonation de l'industrie ou



Dans la dernière édition de «Let's talk about», Salome Daehn et Lukas Robers ont répondu à des questions critiques portant sur une éventuelle levée de l'interdiction de construire de nouvelles centrales nucléaires.



Pour la première fois, le podcast NucTalk a été enregistré en public lors d'une Rencontre du Forum à Olten. L'invité était l'ancien sous-directeur de l'IFSN, Georg Schwarz.

encore l'importance des technologies nucléaires pour la médecine.

Parallèlement, le dialogue avec des groupes cibles spécifiques s'est poursuivi, notamment avec les femmes, qui se montrent en moyenne plus critiques à l'égard de l'énergie nucléaire que les hommes. Les formats existants ont été enrichis et de nouvelles approches ont été testées sur la base d'analyses et d'expériences antérieures, dans le but de renforcer la confiance et de mieux répondre à des besoins d'information différenciés.

Développement des canaux et des formats

L'une de nos priorités en matière de communication a été d'étendre de façon ciblée les canaux et formats propres au Forum. L'objectif était de renforcer la transmission continue d'informations, d'atteindre de nouveaux groupes cibles et de rendre accessibles, sous des formes variées, des contenus complexes.

Le podcast NucTalk est devenu un élément central de notre stratégie de communication. Avec neuf nouveaux épisodes, le format s'est non seulement étoffé sur le plan quantitatif, mais aussi élargi sur le plan thématique. Les discussions ont porté sur des questions énergétiques, des évolutions internationales ainsi que sur des aspects technologiques et sociétaux liés à l'énergie nucléaire. Diffusé sur différentes plateformes, NucTalk s'est imposé comme une offre régulière et accessible d'information et de dialogue.

En parallèle, l'offre numérique a été globalement renforcée. Plus de 430 nouvelles ont été publiées sur le site du Forum, portant sur des décisions politiques, des tendances internationales, des innovations technologiques ou des événements de la branche. Le Forum nucléaire a ainsi consolidé son rôle de source d'information actuelle et fiable pour les médias, les milieux politiques et le public spécialisé. Le «Bulletin» a continué de servir de



Les journalistes participant au voyage de presse ont visité les locaux du développeur de réacteurs Copenhagen Atomica, partenaire de recherche du PSI.

publication d'approfondissement, permettant de mettre en perspective les enjeux et de traiter en détail des sujets complexes.

Les activités sur les réseaux sociaux ont également été développées de manière systématique. Une fréquence de publication accrue, des priorités thématiques plus clairement définies et l'utilisation ciblée d'éléments visuels ont permis d'augmenter la visibilité des contenus. En particulier, les vidéos courtes, les graphiques et les messages clés faciles à partager ont contribué à rendre les thèmes énergétiques et technologiques plus accessibles à un public non spécialisé. Dans ce contexte, la production vidéo interne a été encore professionnalisée. Des formats vidéo propres ont permis de diffuser des contenus plus rapidement, de manière plus ciblée

et avec plus de souplesse, qu'il s'agisse de faire le point sur des débats en cours, de présenter de nouvelles technologies ou d'accompagner des priorités éditoriales. Les vidéos ont été diffusées à la fois sur le site web et via les réseaux sociaux, complétant efficacement la communication écrite.

Relations médias et impact sur l'opinion publique

Les relations médias classiques sont restées l'un des piliers essentiels de notre communication. Un accent particulier a été mis sur le voyage de presse du mois d'octobre à Copenhague. Six journalistes suisses ont pu y découvrir la politique énergétique danoise, les perspectives d'investissement dans le domaine nucléaire ainsi que les activités de Copenhagen Atomica. Ce développeur danois de

réacteurs à sels fondus a conclu un accord de coopération avec l'Institut Paul-Scherrer (PSI) pour mener des expériences avec des sels fondus contenant du thorium. L'objectif est de valider la technologie et de fournir aux partenaires des données expérimentales utiles à la planification, la construction, l'autorisation, l'exploitation et le démantèlement de cette nouvelle technologie. Des échanges avec des responsables politiques, des experts financiers et des chercheurs ont permis une analyse approfondie de la situation au Danemark et ont contribué à une couverture médiatique nuancée. Plusieurs articles ont été publiés, replaçant l'énergie nucléaire dans un contexte plus large.

Contextualisation et perspectives

Dans l'ensemble, 2025 a été une année de consolidation et de développement. La communication du Forum nucléaire est devenue plus analytique, plus diversifiée et davantage tournée vers le dialogue. L'intérêt croissant du public pour l'énergie nucléaire a conduit à un net élargissement des groupes cibles et accru les exigences en matière de transparence, de mise en perspective et de clarté.

Les observations faites durant l'année sous revue confirment que la voie choisie est la bonne: informer de manière factuelle sur des questions énergétiques et technologiques complexes, intégrer les évolutions et points de vue internationaux, et façonner activement le dialogue avec un public de plus en plus diversifié.



Un nombre croissant de vidéos de qualité professionnelle produites par le secrétariat enrichit le portefeuille de communication du Forum nucléaire. Et les tournages sont un plaisir.

Rapport d'activité 2025 de la Société suisse des ingénieurs nucléaires (SOSIN)

L'année 2025 a été mouvementée à bien des égards. Après l'enthousiasme marqué pour la technologie nucléaire observé en 2024, l'euphorie s'est légèrement atténuée. Sur les marchés financiers, les titres liés au nucléaire ont fortement fluctué au gré des développements et annonces dans le domaine de l'intelligence artificielle. Une conclusion s'impose toutefois: il faudra bien trouver un moyen d'assurer l'approvisionnement en énergie des installations à forte consommation d'électricité lorsqu'elles verront le jour.

Sur la péninsule Ibérique, une panne d'électricité généralisée a fait les gros titres au printemps. La séparation du réseau français d'avec le réseau espagnol a certes empêché une propagation de la panne à l'ensemble de l'Europe, mais les fluctuations de tension observées ont montré que l'on a frôlé un effet de cascade. À l'automne, le même incident ou presque a failli se reproduire, mais sans susciter le même intérêt médiatique. Et les médias n'ont malheureusement pas établi de lien entre l'insuffisance des masses rotatives et la difficulté à maintenir la tension.

En Suisse, l'année a également été marquée par des évolutions à la fois positives et négatives. Le contre projet du Conseil fédéral à l'initiative populaire «De l'électricité pour tous en tout temps (Stop au blackout)» a été soumis au Parlement. Les deux chambres ont désormais la possibilité d'y apporter des adaptations. La tenue d'un référendum à l'issue des travaux parlementaires étant aujourd'hui considérée comme très probable, le peuple devrait être appelé à se prononcer en 2027.

L'arrêt prolongé de la centrale nucléaire de Gösgen a malheureusement suscité une attention peu réjouissante. Une modernisation indispensable des conduites d'eau d'alimentation a contraint l'installation à rester hors service jusqu'au début de 2026.

Avec ses manifestations, la SOSIN est restée au plus près de l'actualité. L'année a débuté par un atelier au cours duquel les membres ont pu expliquer au comité ce que représente la SOSIN pour eux et quelles fonctions elle devrait remplir.

Les apéritifs scientifiques ont porté sur des thèmes d'actualité tels que la décision de mise à l'arrêt définitif de la centrale de Beznau, les normes de sûreté dans les centrales en exploitation et les modèles de financement des nouvelles installations nucléaires dans le monde.

L'affluence enregistrée montre que ces thèmes suscitent un réel intérêt parmi nos membres. La structure d'âge du public s'est par ailleurs diversifiée, ce qui constitue un premier pas dans la bonne direction pour l'avenir de l'association.

L'assemblée générale s'est tenue en mai. Ses temps forts ont été la visite de Swissgrid, suivie d'un exposé technique sur la stabilité du réseau électrique, un thème particulièrement d'actualité un mois après le blackout survenu dans la péninsule Ibérique. La visite technique de la centrale énergétique Torfeld à Aarau a, quant à elle, illustré les possibilités offertes par le chauffage à distance.

Comme les années précédentes, le séminaire de base a rencontré un vif succès. La 17^e édition de cette offre bien établie de formation continue a attiré un grand nombre de participantes et de participants. Son organisation, plus structurée que l'année précédente, n'aurait pas été possible sans le généreux soutien du Laboratoire chaud du PSI et de la centrale nucléaire de Gösgen.

Le Haut Conseil scientifique de la Société européenne de l'énergie nucléaire (ENS) a classé le candidat suisse, le Dr David Breitenmoser, au deuxième rang du concours PhD Award pour sa thèse de doctorat. Après une année 2024 déjà

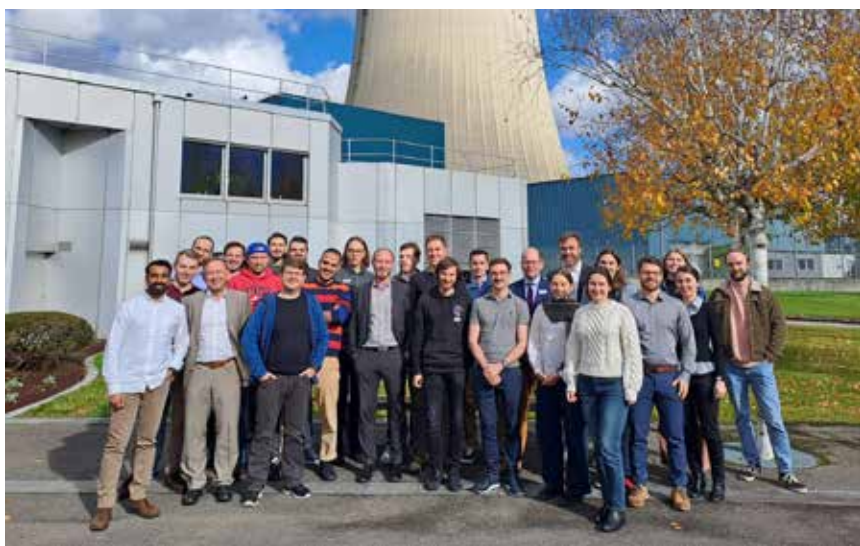
couronnée de succès, il s'agit de la deuxième finale consécutive avec participation suisse, ce qui témoigne du haut niveau scientifique de la recherche helvétique. À noter que le lauréat du premier prix est diplômé du master «Nuclear Engineering» de l'ETHZ/EPFL.

Pour la Young Generation (YG), le moment fort de l'année a été l'organisation et la tenue du deuxième congrès trinational de la relève à la centrale nucléaire de Gösgen. Près de trente jeunes participantes et participants se sont réunis en Suisse pour une visite technique du laboratoire du Mont Terri, suivie d'un congrès de deux jours comprenant une visite guidée de la centrale de Gösgen (KKG). Les trois sections YG sont confiantes: elles espèrent pouvoir organiser une troisième édition en Allemagne en 2026 et ainsi réaliser un triplé dans l'espace germanophone.

Women in Nuclear Suisse

WiN Suisse, l'un des plus anciens chapitres WiN au monde, a célébré son 30^e anniversaire en mars. Après cette magnifique fête organisée par la présidente Ruth Williams avec le soutien du Forum nucléaire suisse, Uta Naumann a repris la présidence en mai.

Comme les années précédentes, WiN Suisse a proposé à ses membres un large éventail d'activités: événements avec des experts de l'industrie nucléaire, formations continues, opportunités de réseautage, ainsi que des visites techniques



Près de 30 participantes et participants en provenance de Suisse, d'Allemagne et d'Autriche ont pris part au congrès trinational de la relève, organisé à la centrale nucléaire de Gösgen. (Photo: SOSIN)

d'installations nucléaires et de centres de recherche. L'association a également participé à des conférences nationales et internationales et encouragé les échanges personnels au sein de la communauté WiN. Plusieurs conférences en ligne WiN eXpresso ont été organisées, certaines en collaboration avec WiN Allemagne.

WiN souhaite améliorer sa visibilité et a renforcé sa présence sur LinkedIn; un compte Instagram a également été ouvert. L'organisation a en outre lancé une série de vidéos-témoignages destinées à mettre en avant des messages importants pour ses membres. L'association a poursuivi sa croissance et comptait 62 membres à fin 2025. Son comité de six membres s'est réuni à cinq reprises, en présentiel ou en ligne.

Activités de la SOSIN

6 mars	Atelier «Nous, la SOSIN», consacré à des questions internes, Baden
9 mai	56 ^e assemblée générale, visite technique de Swissgrid et de la centrale énergétique Torfeld à Aarau
3 juillet	Apéritif de la SOSIN sur le thème «KKB: la décision de mise à l'arrêt définitif», Nicolai Braun (KKB), Döttingen
4 septembre	Apéritif de la SOSIN sur le thème «Financing New Nuclear: Past and Present Models», Ana Stanić (E&A Law Limited), Olten
29 sept. – 2 oct.	Séminaire de base «Introduction à l'énergie nucléaire», Magglingen
27 novembre	Apéritif de la SOSIN sur le thème «Sûreté des centrales en exploitation», Dr ing. Rainer Kaulbarsch (KKG), Villigen

Les activités de Women in Nuclear (WiN) Suisse

15 mars	30 ans de Women in Nuclear Suisse – célébration du jubilé avec des invitées et invités internationaux
11 avril	WiN eXpresso organisé en ligne par WiN Allemagne avec la participation de WiN Suisse autour d'un exposé du Dr Wolfgang Walter (responsable technique et fondé de pouvoir chez Bilfinger Business Line Nuclear et membre du comité directeur de l'association industrielle Pro Fusion) sur le thème «En route vers la centrale à fusion»
14 – 18 juillet	32 ^e congrès annuel WiN Global, Londres – participation)
28 août	WiN eXpresso organisé en ligne par WiN Suisse sur les impressions laissées par le congrès mondial WiN Global de Londres
25 septembre	WiN eXpresso organisé en ligne par WiN Suisse avec la participation de WiN Allemagne autour d'un exposé de la Dre Vasudha Verma (cheffe de l'unité Réacteur de transmutation, Transmutex) sur le thème «Reinventing nuclear with Transmutex: Energy, waste, and medicine»
15 octobre	Rencontre WiN à Beznau incluant une conférence de Nicolai Braun (directeur de la centrale) sur le thème «KKW Beznau, championne du monde de la production: défis de l'exploitation actuelle et aperçu de la planification de l'arrêt définitif» ainsi qu'une visite de l'installation

Activités de la Young Generation (YG)

12 mars	Sortie GoKart de la YG, GoKart Arena, Spreitenbach
8/9 avril	Fondue de l'Avent YG, KKB
12 avril	Stand Up for Nuclear, Zurich – participation de la YG
7 mai	Barbecue de printemps de la YG, KKB
27 août	Stamm de la YG, Aarau
10–11 octobre	Congrès de la relève ÖKTG/KTG/SOSIN Young Generation, Däniken
4 décembre	Fondue de l'Avent de la YG, KKB

Activités du comité

Le comité de la SOSIN s'est réuni à cinq reprises, principalement en format hybride, afin de coordonner les activités de l'association. Il s'est principalement consacré aux tâches suivantes:

- organisation du séminaire de base
- organisation des apéritifs scientifiques
- soutien au Forum nucléaire suisse pour diverses publications et activités
- recrutement de membres et encouragement de la relève
- entretien des relations avec le Forum nucléaire suisse et d'autres organisations associées (p. ex. European Nuclear Society)

Le comité remercie chaleureusement toutes les personnes qui s'investissent pour la SOSIN, que ce soit par leur participation à nos événements ou par leur aide active à leur organisation.

Petros Papadopoulos (président de la SOSIN)

Caroline Seyffert (secrétaire de la SOSIN)

Organes de la SOSIN

Comité (en janvier 2026)

Président

Dr Petros Papadopoulos, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken SA, Däniken

Vice-présidente

Dr Vladimir Brankov, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken SA, Däniken

Caissier

Dr Andrea Cavaliere, Nagra, Wettingen

Secrétaire

Caroline Seyffert

Assesseeurs

Dr Marcus Amme, Alpiq, Olten, et membre du High Scientific Council de l'ENS

Natalia Amosova, Apollo Plus GmbH, Zurich

Dr Ing. Uwe Kasemeyer, Zwiilag, Würenlingen

Dr Helena Loner, Institut Paul-Scherrer, Villigen

Uta Naumann, présidente de Women in Nuclear Suisse, Centrale nucléaire de Beznau, Döttingen

Laura Perez, présidente de la Young Generation, Centrale nucléaire de Gösgen-Däniken SA, Däniken

Felix Reinfeld, Centrale nucléaire de Mühleberg, BKW, Mühleberg

Révisseurs

Martin Richner, Full-Reuenthal

Herbert Rust, Seengen

Portrait

Le Forum nucléaire en bref

Depuis plus de six décennies, le Forum nucléaire suisse s'engage pour une information objective et étayée sur l'utilisation pacifique de l'énergie nucléaire. En tant qu'organisation technico-scientifique spécialisée, il accompagne le dialogue public et soutient les processus de formation de l'opinion sur les questions en lien avec l'énergie nucléaire en Suisse.

Avec près de 500 membres individuels et presque 100 membres collectifs, le Forum nucléaire suisse constitue la plus grande plateforme nationale d'échange sur les questions liées à l'énergie nucléaire. Notre objectif est de mettre à disposition des informations basées sur des faits et de contribuer ainsi à une discussion constructive sur le rôle de l'énergie nucléaire dans le système énergétique suisse, tout en apportant un éclairage sur les développements actuels.

Notre mission

Le Forum nucléaire suisse s'investit en faveur d'une utilisation sûre et durable de la technique nucléaire. Cet engagement concerne non seulement la production d'électricité, mais aussi les nombreuses applications de la technologie nucléaire dans les domaines de la médecine, de l'industrie et de la recherche, qui apportent une contribution essentielle à la société et à l'économie.

Nous nous employons à présenter ces thèmes de manière compréhensible grâce à des formats de communication modernes et les intégrons activement dans le débat énergétique national. Nous attachons une importance particulière à un dialogue ouvert et à la mise à disposition d'informations adaptées aux différents groupes cibles, afin de favoriser une discussion objective et rigoureuse.

Par ailleurs, en tant que membre de l'association industrielle nucleareurope, nous représentons les intérêts de la branche nucléaire suisse au niveau européen.

Nous défendons un approvisionnement électrique fiable, économique, respectueux de l'environnement et ouvert à l'ensemble des technologies. La poursuite de l'exploitation sûre des centrales nucléaires existantes constitue un pilier essentiel d'un approvisionnement énergétique stable en Suisse.

Le secrétariat

Le secrétariat du Forum nucléaire suisse se trouve à Olten. Son équipe se compose de huit collaboratrices et collaborateurs, actifs dans les domaines de la direction, de la communication et de l'organisation des manifestations. Par leur expertise et leur engagement, ils contribuent à l'équilibre et à l'objectivité du débat sur le nucléaire en Suisse.

Grâce à une gestion ciblée des thèmes, à des publications spécialisées et à des manifestations organisées aussi bien en présentiel qu'en format numérique, le Forum apporte connaissances et arguments dans le débat public. Notre objectif est d'informer et de mettre en réseau les acteurs issus des milieux politiques, économiques et scientifiques, ainsi que de la société en général, afin de favoriser un échange constructif sur l'avenir énergétique de la Suisse.

Dans le domaine des ressources humaines, Marie France Aepli, rédactrice en chef de longue date du Bulletin, a pris sa retraite après plus de vingt ans d'activité au sein de notre organisation. Nicole Eggimann a pris sa succession en octobre 2025 et renforce depuis lors notre équipe.

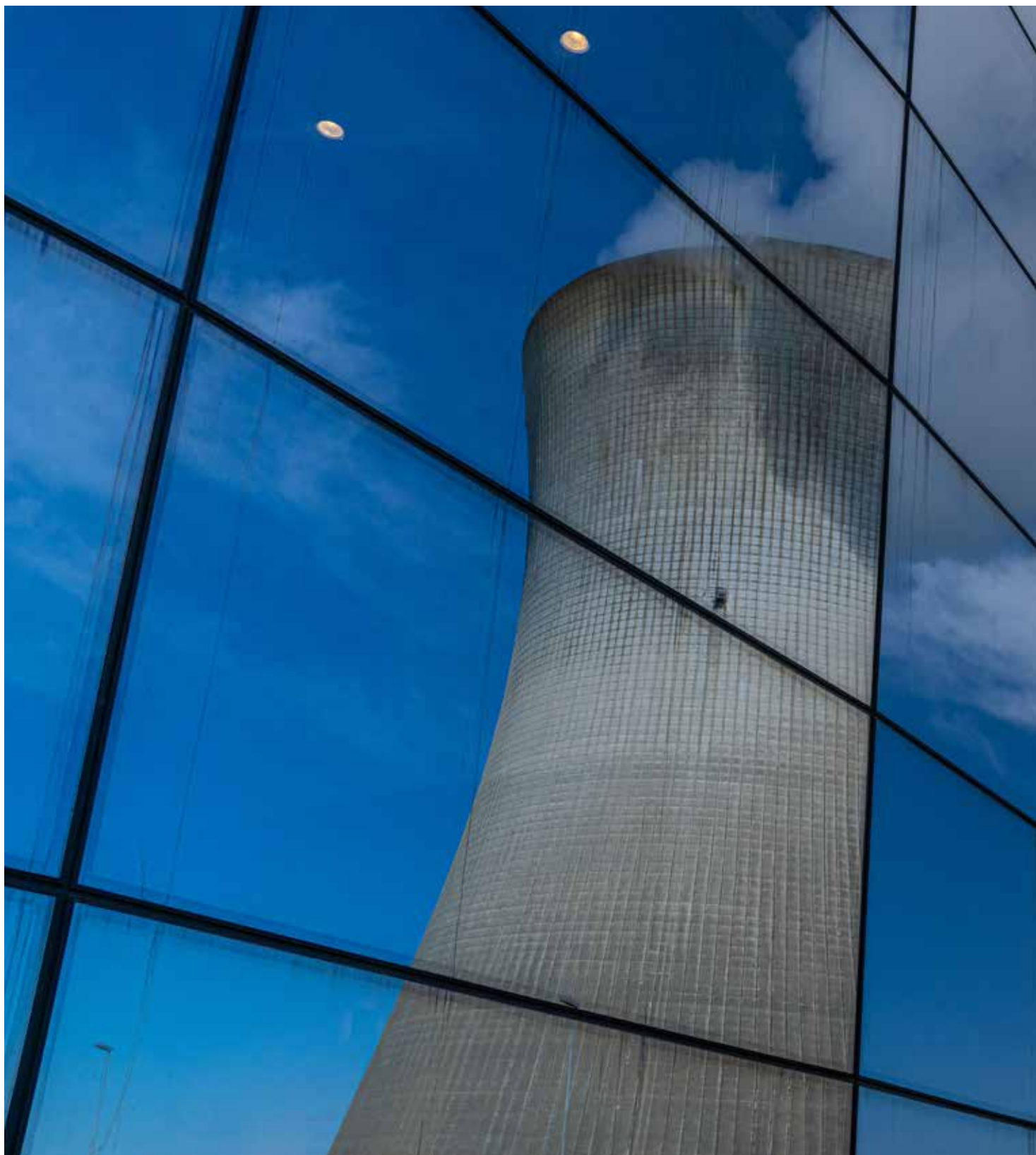
Impressum

**Nuklearforum Schweiz
Forum nucléaire suisse**

Frohbургstrasse 20
4600 Olten

+41 31 560 36 50
info@nuklearforum.ch
www.nuklearforum.ch
www.forumnucleaire.ch

Fotos ohne Quellenangabe stammen vom Nuklearforum Schweiz
Les photos sans mention de source ont été prises par le Forum nucléaire suisse



*Der Kühlturm des Kernkraftwerks Leibstadt spiegelt sich in der zylindrischen Glasfassade des Infozentrums.
Leibstadt: reflet de la tour de refroidissement sur la façade en verre du pavillon d'information*